

S.3

golf info 2/2010

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach dem langen Winter und dem doch eher verregneten Frühjahr hat uns jetzt der Sommer mit voller Kraft seit wenigen Tagen in seinen Krallen. Bei sengender Sonne und Temperaturen um die 35 Grad im Schatten schleppten wir uns über die Fairways. Da kommt man schon sehr in Versuchung, erst am Abend auf den Platz zu gehen und dank der Sommerzeit vielleicht doch alle 18 Löcher zu schaffen. Dies wird jetzt auch schon vielen Klubs unterstützt. Zu wirklich sehr günstigen Preisen bieten sie ein „Sunset Greenfee“ an. Versuchen Sie es doch mal, es macht wirklich Spaß in die Dämmerung hinein zu spielen.



Eine andere Variante der Hitze zu entfliehen ist, auf einen der vielen höher gelegenen Anlagen Österreichs auszuweichen. In der vorliegenden Ausgabe der Golf Info haben wir Ihnen daher den Romantikgolfplatz Goldegg am See und den zwar nicht so hoch gelegenen aber doch – bedingt durch alte Baumbestände – klimatisch bevorzugten Golf Club Enzesfeld vorgestellt. Aber auch im Golfklub Waldhof am Fuschlsee oder im Golfresort Haugschlag – um nur einige zu nennen – finden Sie etwas gedämpftere Temperaturen vor.

Berichte über die bereits gelaufenen Profiturniere finden Sie ebenfalls in diesem Magazin. Es begann mit der Ski & Golf Weltmeisterschaft, den Gösse Open und den Lyoneess Open. Anfang Juni folgten dann die Kärnten Golf Open die heuer zum zweiten Mal von der Markus Brier Foundation im GC-Seltenheim ausgerichtet wurden und einen österreichischen Erfolg brachte.

Kommen Sie gut über die heiße Zeit.

Ein schönes Spiel wünscht Ihnen

Gerhard Maly

S.16

golf info 2/2010

7/ Lepitschnik Dritter, Bihan siegt – Hole-in-One und Harley-Davidson für Urquizu!

Bis zum letzten Loch hat Peter Lepitschnik am Sonntag bei den mit 66.000 Euro dotierten Lyoneess Open im GC-Gut Freiberg um seinen ersten Triumph auf der Alps Tour gekämpft. Am Ende landete der Kärntner nach einer 70er-Finalrunde (-2) und dem Total von 272 Schlägen (-16) gleichauf mit dem Engländer Farren Keenan (65/-7) auf dem hervorragenden dritten Platz. Auf Sieger Alan Bihan (FRA), der mit einer 67er-Runde (-5) bei gesamt 18 unter Par seinen zweiten Turniersieg auf der Alps Tour nach Crans sur Siere im Jahr 2008 feierte, fehlten Lepitschnik am Ende zwei Schläge. Zweiter wurde mit einem Schlag Rückstand auf Bihan der Engländer Jason Palmer (66/-6).

„Ich bin mit dem dritten Rang super zufrieden. Zu Beginn ist es mir heute nicht so leicht von der Hand gegangen. Es war mein Plan, auf den ersten beiden Löchern Birdie und Par zu spielen, doch dann habe ich Par und Bogey auf der Scorekarte eingetragen. Auf den ersten neun Holes habe ich Fehler gemacht, die mir normalerweise nicht passieren. Zum Glück habe ich mich mit drei Birdies in Serie auf den zweiten neun Löchern noch einmal gut zurückgekämpft. Ich bin sehr happy mit der Leistung, die ich hier gezeigt habe“, freute sich der 32-Jährige, der für seine tolle Vorstellung in der Oststeiermark mit 3.861 Euro Preisgeld belohnt wurde.

Alan Bihan kassierte mit 9.570 Euro einen noch dickeren Scheck und strahlte nicht nur ob des großen Zahltages über das ganze Gesicht: „Das ist der schönste Moment in meiner Karriere. Ich habe über vier Tage einen hohen Level in meinem Spiel halten können. Das war der Schlüssel zum Erfolg“, jubelte der 27-jährige Franco-Brasilianer mit Wohnsitz Chile.

Eine Kostprobe seines groß-

en Könnens gab am Schlusstag einmal mehr Lukas Nemezc ab. Der steirische Amateur lag nach 17 Holes 9 unter Par für den Tag und attackierte auf dem Schlussloch (Par 4) den vom Franzosen Anthony Grenier, Sieger der Lyoneess Open 2008, gehaltenen Platzrekord von 62 Schlägen. „Der Birdieputt aus fünf Metern ist über die Kante gegangen, ebenso wie der Retourputt aus einem Meter. So ist es statt des Birdies ein Dreiputt-Bogey geworden“, berichtete Nemezc, der sich mit seiner 64er-Runde (-8) – der besten des Tages – bei gesamt 12 unter Par als Elfter zum besten Amateur kürte. Schlaggleich mit Nemezc reihte sich Michael Moser nach einer 70er-Runde (-2) an der elften Stelle ein. „Ich bin heute nach elf Löchern zwei über Par gelegen, habe dann aber gut gekämpft und die 70 hereingebracht“, meinte Moser.

Das Beste hielt sich Uli Weinhandl für den Schluss auf. Der Titelverteidiger trumpte im Finish mit sieben Birdies auf den letzten zehn Holes groß auf. Dabei war ausgerechnet ein Doppelbogey auf der 8. Spielbahn der

„Auslöser“ für diesen Lauf. „Ich wollte es auf diesem Par-4-Loch unbedingt erzwingen, nachdem sich zuvor mein gutes Spiel nicht im Score niedergeschlagen hat. Deshalb habe ich mit dem Driver voll riskiert, wo ich eigentlich nicht riskieren hätte dürfen. Das Doppelbogey war logische Folge und Wende zugleich. Am Ende bin ich für eine tadellose Leistung reichlich belohnt worden“, meinte der für den GC Bad Waltersdorf spielende Burgenländer, der das Turnier mit einer 66er-Runde (-6) bei gesamt zehn unter Par schlaggleich mit Lokalmatador Jürgen Maurer (70/-2) auf Rang 17 beendete. „Ich habe den Ball nicht so gut getroffen wie gestern. Wenn dann auch die Putts nicht fallen, ist nicht mehr als eine 70 drinnen“, so Maurer.

Die Finalrunde der Lyoneess Open hat am Sonntag übrigens mit einem Paukenschlag begonnen! Dem Spanier Inigo Urquizu glückte auf dem 129 Meter langen Par 3 der 9. Spielbahn mit einem Hole-in-One der Schlag des Turniers. Urquizu „schüttelte“ damit nicht nur ein Ass aus dem Ärmel, sondern war damit auch

Jürgen Maurer landete auf Platz 17



Uli Weinhandl

um eine Harley-Davidson Fat Boy, die der einzige autorisierte steirische Harley-Davidson-Händler „Clocktower“ in Graz zur Verfügung gestellt hat, im Wert von 24.270 Euro reicher.

„Meine bisher einzige Erfahrung mit einem Motorrad hat nach 100 Metern mit einem Sturz geendet. Ich habe vor der Runde zu mir gesagt: Heute hast du die letzte Chance, um diese tolle Maschine zu gewinnen. Ich habe im Laufe des Turniers schon zwei Birdies auf diesem Loch gespielt, und heute ist mir tatsächlich dieser sensationelle Schlag gelungen. Ich kann es noch gar nicht glauben“, jubelte der 27-Jährige aus San Sebastian, dem in der Oststeiermark sein viertes Hole-in-One bei einem Turnier und das insgesamt sechste im Verlauf seiner Golfkarriere gelang. Urquizu beflügelte der Gewinn der Harley-Davidson dermaßen, dass er eine grandiose 65er-Runde (-7) ins Klubhaus brachte, mit der er sich bei gesamt 10 unter Par von Platz 35 noch an die 17. Stelle katapultierte.

Die Benefizaktion zugunsten der Lyoneess Child & Family Foundation war auch heuer wieder ein voller Erfolg. An den vier Spieltagen haben die Alps-Tour-Akteure 1.292 Birdies und 37 Eagles notiert und damit 68.300 Euro für den guten Zweck eingespielt.